

Ina Jacobi
Geschäftsführerin

Antrag
für den
Rat
am 17. September 2021

Fraktionsbüro im Neuen Rathaus
Hiroshimaplatz 1-4
Tel.: +49 (551) 400 2785
Grueneratsfraktion@goettingen.de
www.gruene-goettingen.de/stadtrat

Göttingen, 23. August 2021

Gefahren abwenden: Schwammstadt Göttingen

Der Rat der Stadt Göttingen möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt, ein Konzept zum Schutz der Göttinger Bevölkerung und Infrastruktur vor Starkregenereignisse zu entwickeln. Der Standort Göttingen soll zukünftig zu einer Schwammstadt entwickelt werden, die einerseits Starkregenereignisse abmildert, andererseits durch Versickerung von Niederschlagswasser den Grundwasserspiegel wieder auffüllt.

Die Verwaltung wird beauftragt, Maßnahmen zu deren Umsetzung vorzulegen. Dazu sind folgende Punkte zu bearbeiten:

1. Es wird eine Gefahren- und Risikoanalyse unter besonderer Berücksichtigung der Tallage von Göttingen durchgeführt. Dazu werden Hochwasser- und Risikokarten erstellt, eine Senken- und Fließwegeanalyse durchgeführt und die Überflutungsschwerpunkte ermittelt.
2. Auf der Grundlage dieser Analyse werden Maßnahmen entwickelt in Bezug auf:
 - a. Möglichkeiten der Neugestaltung und/oder Freilegung von Bächen und Fließgräben sowie Umlenkung von Fließwegen aus der Fläche,
 - b. Möglichkeiten eines vorsorgenden Schutzes der technischen Infrastruktur (Strom, Gas, Wasser, Abwasserkanäle, Fernwärme) zur Daseinsvorsorge,
 - c. die Schaffung von vielen kleinen Speicherräumen im Straßenraum (in Straßenzügen, Straßenrandstreifen und Parkplätzen) und in Parks. Die Anlage von Mulden und Mulden-Rigolen-Systemen zur Versickerung bzw. zur verzögerten und gedrosselten Ableitung des Niederschlags,
 - d. die Überprüfung der Dimensionierungen und Ausstattung von Regenrückhaltebecken,

- e. die Überprüfung der Einrichtung mehrerer gestufter Rückhaltebecken (Kaskaden) an/in den Vorflutern 3. Ordnung und Flütthegegräben entlang von Hängen in Richtung Tallage, Reaktivierung der Teichanlagen im Göttinger Wald in Verbindung mit der Einrichtung zusätzlicher naturnaher Rückhaltebecken,
 - f. Begrünung von Dächern und Glas-, Stahl- und Betonfassaden,
 - g. Aufklärung der Grundstücks- und Hauseigentümer über vorsorgenden Schutz gegen Extremwetterereignisse
3. Die Maßnahmen werden Zuständigkeiten zugeordnet (Stadt, stadteigene Gesellschaften, EAM).
 4. Die Maßnahmen werden nach deren Wirkungspotential priorisiert.
 5. Zu den Maßnahmen werden Angaben über notwendige Ressourcen zur Umsetzung (Personal- und Sachmittel) hinterlegt.
 6. Zu den Maßnahmen werden mögliche Fördermittelprogramme benannt.

Begründung:

Seit der Flutkatastrophe in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz ist es offensichtlich, dass der Klimawandel auch in Deutschland Realität geworden ist und wir uns jetzt mit den Folgen und zukünftigen Auswirkungen des sich rapide ändernden Wettergeschehens auseinandersetzen müssen.

Auch wenn wir uns in Göttingen im Zentrum von Deutschland durch die Mittelgebirgslage in klimatisch geschützter Lage sicher fühlen, sind wir trotzdem nicht – wie die letzten Jahrzehnte gezeigt haben – frei von katastrophalen Starkregenereignissen.

Insbesondere ist Göttingen durch seine Tallage mit den östlich und westlich vorgelagerten Hängen bei Starkregenereignissen hochgradig gefährdet. Daher sind Klimaanpassungsmaßnahmen zu ergreifen.

Vergangene Starkregenereignisse wie Ende Juli 2017 haben gezeigt, dass die bisherige Niederschlagswasserableitung und Niederschlagsretention komplett überfordert sind. Anzuführen ist hier ganz besonders die Göttinger Kläranlage, die durch die Starkregenereignisse an die Grenzen ihrer Kapazität gelangte und nur durch eine glückliche Fügung keine ungeklärten Abwässer in die Leine geleitet werden mussten. Aber ebenso bedeutsam ist die Zunahme der Kellerflutungen in privaten Gebäuden in den letzten 20 Jahren, wobei die Bergdörfer in Hanglage nicht ausgenommen waren. Nach Aussagen des Weltklimarates ist davon auszugehen, dass sich auch in unserer Region die Dynamik des Wettergeschehens deutlich ändern wird und wir von einer Zunahme der Hitzeperioden im Wechsel mit Starkregenereignissen ausgehen müssen.

Daher ist erklärtes Ziel, die Retention und Speicherung von Niederschlagswasser voranzutreiben, damit Göttingen zukünftig eine Schwammstadt wird. Die Entwicklung zu einer Schwammstadt dient einerseits dem vorbeugenden Katastrophenschutz und andererseits der Auffüllung des Grundwasserspiegels.

Links:

- [1]<https://www.sieker.de/fachinformationen/umgang-mit-regenwasser/article/das-konzept-der-schwammstadt-sponge-city-577.html>
- [2]<https://www.ibbeck.de/DE/2362/Referenzprojekte.php?bereich=Gefahren-%20und%20Risikoanalyse>
- [3]<https://www.ibbeck.de/modbfile.php?g=datenobjekt~18496~ID~downloadindb~downloadindbdateiname~~magicobjectslive>
- [4]<https://www.stmuv.bayern.de/aktuell/presse/pressemitteilung.htm?PMNr=07/21>
- [5]<https://www.umweltbundesamt.de/vulnerabilitaetsanalyse-2021>
- [6]<https://docplayer.org/72473310-Leitbild-wassersensitive-emscherregion-loesungsstrategien-fuer-urbane-raeume-michael-becker-markus-werntgen-orman.html>
- [7]https://ta-hannover.de/veranstaltungen/2021/06_21/fiege.pdf